

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 10.

Dienstag, den 22. Januar 1889.

55. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 21. Jan. Nachdem am Sonntag früh bei bedecktem Himmel eine merkliche Abänderung der Temperatur eingetreten war, fing es in den Vormittagsstunden sogar an zu regnen und richtete sich in den Nachmittagsstunden endlich — endlich zum Schneien ein. Freilich kam der ersehnte Schnee nur in sehr minimaler Gabe vom Himmel herab; so daß am Sonntag Morgen Straßen und Fluren nur wie weiß angehaucht erschienen. Natürlich machten unsere Kinder schleunigst Gebrauch von der seltenen Spende, so daß Sonntag Nachmittag auf der Altenberger Straße und anderen Abhängen bereits mehr oder minder gelungene Versuche mit dem Rutschschlitten gemacht wurden. Auf den Trottoirs und Straßen war es freilich sehr glatt, und es wäre zu wünschen, daß die Herren Hausbesitzer der polizeilichen Anordnung des Sandstreuens allgemeine Beachtung schenken.

Dippoldiswalde. Die am 13. Januar hier abgehaltene kurze Sitzung des Ausschusses des Feuerwehrevorstandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde bestimmte als in diesem Jahre zu inspizierende Feuerwehren die von Glashütte und Reichstädt und wählte als Inspektoren die Herren Reichel und Müller-Dippoldiswalde und Schultheis-Kreischa. Sodann hielt Herr Branddirektor Dejer-Cölln einen längeren Vortrag über Spritzen, Ventile und Kolben, den er durch Vorlage von Modellen noch verständlicher machte.

Die Mittheilung, wonach viele Militärbehörden bei Einstellung der Rekruten ein besonderes Gewicht auf die Fortbildungsschulzeugnisse und namentlich auf die Sitten- und Ordnungscensuren legen, hat jetzt einem Fachmann zu einer dankenswerthen näheren Darlegung Veranlassung gegeben. „Das Fortbildungsschulwesen — so schreibt derselbe — ist mit dieser Beachtung der Censuren in ein ganz neues Stadium getreten, denn nun erst wird es dahin kommen, daß es für die jungen Leute eine Bedeutung, einen Werth gewinnt, wenn die Zeugnisse eine Berücksichtigung höhererseits erfahren. War es doch bisher manchem übermüthigen Burschen völlig gleich, was für ein Abgangszeugniß er erhielt und wie oft er bestraft war: ja, er vernichtete vielleicht sogar das ihm nicht passende Zeugniß vor der Thür des Schulhauses und warf die Stücke auf dem Wege umher. Alle Bemühungen der Lehrer, in ihren Jünglingen Sinn für Anstand, Sitte und Ordnung zu wecken, erwiesen sich bei einem Theile derselben völlig fruchtlos. Schreiber dieses äußerte vor mehreren Jahren schon auf einer Bezirkskonferenz im Beisein eines Amtshauptmannes, daß dann, wenn die Militärbehörden den Fortbildungsschulzeugnissen Beachtung schenken würden, dies vom Staate geschaffene Institut Boden finden und einen Werth gewinnen könne. Leicht ließe sich dies bewerkstelligen, wenn die schon so viele Spalten zählende Stammrolle noch eine für die Sitten- und Ordnungscensur der Fortbildungsschule bekäme. Die Erfüllung eines solchen Wunsches wurde damals als „ausführlos“ bezeichnet, nunmehr aber ist die Erfüllung da. Gewiß werden alle Militärbehörden den „vielen“ bald folgen; mit hoher Freude und mit Dankgefühl wird Sachsens Lehrerschaft dies begrüßen, da nun eine Frucht der Bemühungen an den jungen Leuten zu hoffen ist. Die Fortbildungsschüler aber werden bemüht sein, mit einem guten Zeugniß den Dienst für das Vaterland anzutreten zu können, und Mancher von ihnen wird sich bestreben, daß er sein Schulziel mit 2 Jahren erreicht, weil es für ihn ehrenhaft ist. Wohl steht nun auch im Anschlusse daran zu erwarten, daß sich Dienstherren, Arbeitgeber und Innungsvorstände die Mühe nicht verdrießen lassen, bei ihren Untergebenen nach den obengenannten Zeugnissen zu fragen. Welch ein großer Gewinn aus solchen Maßnahmen erwachsen wird, das wird die Zukunft bald lehren.“

Groß-Delsa. Am letztvergangenen Freitag feierte

der hiesige Gesangsverein „Liederkrantz“ sein 7. Stiftungsfest. Unter anderen lieben Gästen hatte man die Ehre, Herrn Cantor Hellriegel, Dirigent der Gruppe Dippoldiswalde des sächs. Elbgau-Sängerbundes, begrüßen zu können. Die Festtafel wurde durch zahlreiche Toaste, sowie durch ein heiteres Tafellied gewürzt, wie auch der weitere Verlauf des Festes, welcher in Ball und abwechselnden Gesängen bestand, die zahlreichen Festtheilnehmer noch lange in der heitersten Stimmung beisammen hielt.

† **Schmiedeberg.** Zur Feier des Geburtstages Sr. Maj. Kaiser Wilhelm II. werden hiesige Vereine nächsten Sonntag Abend, punkt 7 Uhr, im Brüdnerschen Saale einen Familienabend, bestehend in Gesängen, Ansprachen, heiteren Vorträgen und lebenden Bildern aus dem Kriegsleben, abhalten, an welchem Gäste theilnehmen dürfen. Der Eintritt ist zwar frei, doch werden freundliche Gaben zum Besten der Krankenunterstützungskasse des „Militärvereins für Schmiedeberg und Umgegend“ dankend entgegengenommen.

† In der Parochie Schmiedeberg, zu welcher nur dieser Ort gehört, sind im vergangenen Jahre 30 Kinder geboren worden (genau soviel als im Jahre 1887), 12 Söhne und 18 Töchter, darunter 1 todtgebornes und 2 außereheliche. Getraut wurden 3 (1 weniger als 1887), ausgetraut 9 Paare. Beerdigt wurden 21 Personen und zwar: 2 Ehemänner, 2 Ehefrauen, 4 Wittwen, 1 Junggesell, 1 Jungfrau, 10 Kinder und 1 todtgebornes. Das Vorjahr zählt 18 Todesfälle. Kommunikanten waren 465, nämlich 208 Männer und 257 Frauen, eingeschlossen 6 Hauskommunikanten und 12 Konfirmanden, 60 mehr als im Jahre zuvor.

† Bei der Wärmstation für Durchreisende hier, welche am 1. November jeden Jahres eröffnet und den 31. März geschlossen wird, sind im letzten November 40, im Dezember dagegen 98, in Summa also 138 Marken, verabreicht worden.

Altenberg. Das Offizierkorps der Pirnaer Garnison unternahm am 19. Januar einen Rekognoscirungsrück nach hier. Nachdem hier im Ganzen 33 Offiziere mit Dienerschaft und 55 Pferden einquartirt gewesen,kehrten dieselben wieder nach Pirna zurück.

Dresden. König Albert wird dem Kaiser die Glückwünsche des sächsischen Königshauses zu seinem Geburtstage am nächsten Sonntag persönlich überbringen.

— Das Bettler- und Vagabundenwesen hat die öffentliche Aufmerksamkeit in den beiden letzten Jahrzehnten in hervorragender Weise in Anspruch genommen. Dem großen wirtschaftlichen Aufschwunge, welcher mit der Begründung des Deutschen Reiches eintrat, folgte mit der Ueberstürzung des Unternehmungsgeistes ein Niedergang der Volkswirtschaft, welcher auch zum Sinken der Löhne, zur Entlassung von Arbeitern und zur Einschränkung der Produktion und Konsumtion führte. Die Arbeitslosen legten sich in vielen Orten auf's Betteln und die einheimischen Aramen wetteiferten mit den Durchreisenden, um die Barmherzigkeit der Begüterten auszubeten. Seit 1877 wuchs der Strom der Bettler und Vagabunden immer bedenklicher und nöthigte die Behörden und das Publikum zur Abwehr, während man sich zugleich bemühte, den Umfang des Uebels durch eine Statistik der bestrafte Bettler zu ermitteln. In Sachsen sind, nach einer Mittheilung der Zeitschrift „Volkswohl“, die Ergebnisse dieser sehr genau mit Zählarten geführten Statistik soeben von der Zeitschrift des königl. statistischen Bureaus veröffentlicht. Darnach hat sich in der Zeit von 1880 bis 1887 die Zahl der Bestrafungsfälle in Sachsen von 22,337 auf 14,793 und die Zahl der bestrafte Personen von 14,066 auf 8412 vermindert, eine Abnahme, die um so erfreulicher ist, als die Bevölkerung selbst eine stets wachsende Tendenz zeigt. Die Zahl der Bestrafungsfälle ha in

8 Jahren um 34 Proz. und die der bestrafte Personen um 33 Proz. abgenommen. Das weibliche Geschlecht war an der Gesamtziffer der bestrafte Personen im Jahre 1880 mit 5,3 Proz. und im Jahre 1887 nur mit 4,5 Proz. betheiligte. Von den Bestrafte stammten im Jahre 1887: 44,3 Proz. aus Sachsen, 43,1 Proz. aus anderen deutschen Bundesstaaten und 12,5 Proz. aus dem Bundesauslande. In Betreff des Alters der Bestrafte zeigt sich das erfreuliche Ergebnis, daß die jüngeren Altersstufen bedeutend abnehmen, während die älteren gewohnheitsmäßigen Bettler eine Zunahme zeigen. Ferner haben die einmaligen Bestrafungen seit 1880 erheblich abgenommen, dagegen die mehrmaligen Bestrafungen zugenommen. Das Gesamtergebnis dieser sächsischen Vagabundenstatistik beweist überzeugend, daß die Maßregeln von Behörden und Vereinen, insbesondere die Einrichtung von Naturalverpflegungstationen, Arbeitsstätten und Arbeiterkolonien, sowie die energische Bekämpfung des planlosen Almosengebens und des Mißbrauchs geistiger Getränke die besten Früchte getragen haben.

— Die Länge der sächsischen Staatsbahnen betrug am Ende des Jahres 1888 einschließlich der gepachteten und ausschließlich der verpachteten Strecken 2446,4 km, das sind 95,2 km mehr als am Schlusse des Vorjahres. Diese 95,2 km setzen sich wie folgt zusammen: Linie Dresden-A.—Elsterwerda = 54,5 km, Verbindungsbahn in Großenhain 0,5 km, Verlängerung der Riesaer Elblaubahn 0,5 km, Theilstrecke der Leipzig—Blagwitzer Verbindungsbahn 6,5 km, Sekundärbahnlinien Rügeln—Nerchau-Trebsen = 23,5 km und Schönfeld—Geper 9,5 km. Von der obengenannten Gesamtlänge von 2446,4 km dienen 2406,1 km dem Personen- und Güterverkehr, 40,3 km aber nur dem Güterverkehr. Diese nur zur Güterbeförderung benutzten Linien sind folgende: die Kohlenbahnen bei Pötschappel und die Elbzweigbahnen in Dresden-A. = 25,5 km, die Staatskohlenbahnen bei Delsnitz b. L. und bei Lugau = 2,5 km, die Verbindungskurve in Riesa = 0,5 km, die Elblaubahn mit Verbindungsbahn in Riesa = 4,5 km und die Verbindungsbahn Leipzig (Bayerischer Bahnhof)—Blagwitz-Lindenau = 7,1 km. Normalspurig sind von sämtlichen sächsischen Staatsbahnen 2256,5 km; davon im Vollbetrieb 1731,5 km, im Sekundärbetrieb 525,3 km; 190,1 km sind schmalspurig. Im Staatsbetriebe befinden sich auch folgende Privatbahnen: die Altenburg—Zeiger Eisenbahn mit 25,5 km und die Jitzau—Reichenberger Eisenbahn mit 26,5 km, welche beide dem Personen- und Güterverkehr dienen; ferner, nur dem Güterverkehr dienend, die Kohlenzweig- u. Bahnen an der Altenburg—Zeiger Bahn = 15,5 km, Oberhobndorf-Reinsdorfer Bahn = 11,5 km, Brückenberg-Kohlenbahn bei Zwickau = 5,5 km, die übrigen Kohlenbahnen bei Zwickau und Planitz = 7,4 km und Kohlenbahnen bei Delsnitz b. L., Lugau und Neufelwig = 13,1 km, das sind insgesamt 105,5 km Privatbahnen. Von diesen, allenthalben normalspurigen Bahnen stehen 51,5 km im Vollbetriebe und 54,0 km im Sekundärbetriebe. Die unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Bahnen haben demnach eine Gesamtlänge von 2552,0 km, d. s. 95,5 km mehr als am Ende des Jahres 1887. Davon dienen 2458,0 km dem Personen- und Güterverkehr, 94,0 km aber ausschließlich dem Güterverkehr. Normalspurig sind 2361,5 km und befanden sich 1782,5 km im Vollbetriebe und 579,5 km im Sekundärbetriebe; schmalspurig sind 190,1 km.

Pirna. Das Jahr 1889 bringt den Bewohnern unserer Stadt neben der freudigen Erinnerung an die vor 350 Jahren stattgefundene Einführung der Reformation auch eine traurige Erinnerung an denkwürdige Tage aus der Vergangenheit der Stadt. Ein Vierteljahrtausend ist in die Welt gegangen seit dem Jahre des „Pirnaischen Glends“ 1639. Am 16. April